

# Akzente für Ochsenfurt



Bundes-  
tagswahl  
am  
23. Februar

## GEMEINSAM FÜR SICHERHEIT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die 9. Ausgabe unserer Akzente widmen wir dem Thema Sicherheit – einem zentralen Anliegen in einer Welt, die gefühlt von immer mehr Unsicherheit geprägt ist. Die Nachrichten zeichnen jeden Abend ein Bild von einer Welt voller Herausforderungen und Krisen. Umso wichtiger ist es, dass wir hier in Ochsenfurt Sicherheit und Zuversicht schaffen.

Für uns bedeutet das, den Zusammenhalt zu stärken und Geborgenheit vor Ort zu finden. Doch das erfordert kontinuierliche Anstrengungen: Unsere Feuerwehren leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Sicherheit, doch es bleibt entscheidend, ihnen die notwendige Ausstattung bereitzustellen. Ebenso verdient das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) mehr Aufmerksamkeit, damit es die nötigen Fortschritte bringt, die für eine starke Gemeinschaft in unseren Stadt- und Ortsteilen so wichtig sind.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 und stellen Ihnen unsere Bundestagskandidatin Katharina Räth sowie ihre Ziele für die Region Würzburg vor.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Anliegen – unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Hefts. Bleiben Sie zuversichtlich!

Ingrid Stryjski  
Ortsvereins-  
vorsitzende

Thorsten Reppert  
Ortsvereins-  
vorsitzender

# Vom Scheitern der GEK-Projekte zu einem möglichen Neustart?!

Vor fast acht Jahren startete im Juni 2017 das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) mit einer vielversprechenden Idee: Bürger gestalten ihre Ortsteile aktiv mit, unterstützt durch Fördermittel des Amts für ländliche Entwicklung. Bis Mai 2018 erarbeiteten Bürger Ideen für Ihren Stadtteil in Workshops. Im Juli 2018 beschloss der Stadtrat das Gemeindeentwicklungskonzept für Ochsenfurt.

**Das Ziel?** Die Verschönerung der Ortsteile und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Doch der Verlauf der GEK-Projekte zeigt, dass zwischen An-

spruch und Realität oft eine große Lücke klappt. Die anfängliche Begeisterung der Bürger wich schnell einer tiefen Ernüchterung. Über Jahre hinweg passierte wenig. Anstatt mit kleinen Projekten das Engagement der Bürger aufzugreifen, wurden zunächst Impulsprojekte ohne Budgetvorgabe in allen Stadtteilen geplant. Am Ende sprengten die Kosten mit Summen von oft über 250.000 Euro jeglichen Rahmen. Trotz unserer mehrfachen Ermahnung, wurden die Projekte vom Stadtrat nicht priorisiert - es wurde keine Reihenfolge festgelegt, wann welches Projekt angegangen werden soll. Die finanziellen



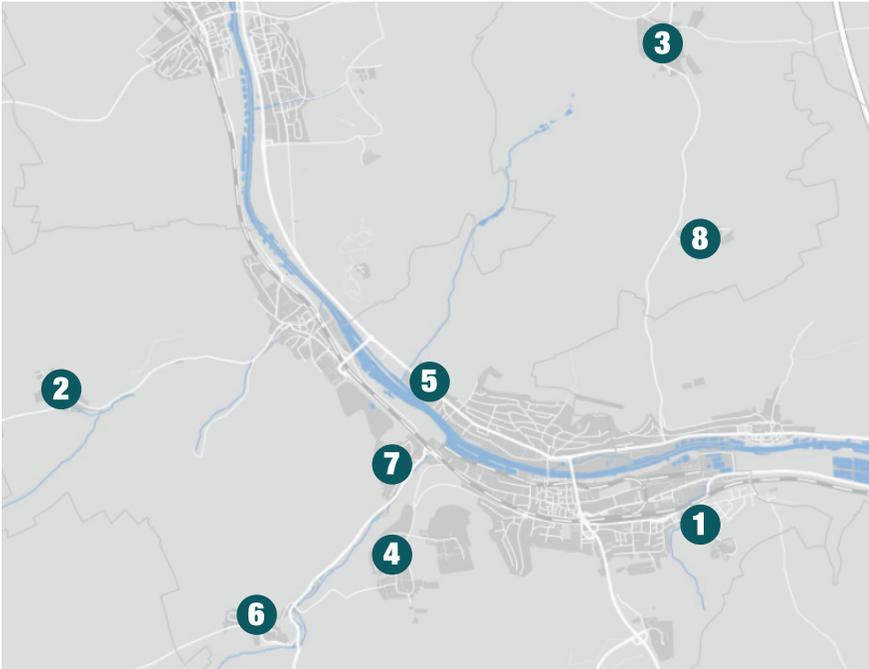
**Bert Eitschberger**  
Fraktionssprecher



**Tilo Hemmert**  
3. Bürgermeister



***Bereits fertig:** in Zeubelried laden jetzt diese Bänke zum Verweilen ein*



- 1 Bärenthal:** Aufnahme des Wohngebietes in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, Verbesserung der Wohnqualität durch eine Verkehrsentwicklung
- 2 Darstadt:** Sanierung des Bürgerhauses
- 3 Erlach:** Entwicklung des historischen Wasserschlosses und seines Umfeldes als lebendige Ortsmitte für Jung und Alt
- 4 Hohestadt:** Platzgestaltung Lohweg
- 5 Kleinochsenfurt:** Gestaltung des Mainufers: Badebucht im Bereich des Löschwasserbeckens, Liegeweise, WC-Anlage und Spielplatz
- 6 Tüchelhausen:** Neugestaltung des Dorfplatzes in der Ortsmitte
- 7 Westsiedlung:** Umwandlung des Platzes unterhalb der Kirche St. Burkard in einen Ort der Begegnung
- 8 Zeubelried:** Gestaltung des Spielplatzes mit angrenzendem Verweilort

Mittel waren und sind nicht in der Form verfügbar, dass die Projekte rasch - auch parallel - umgesetzt werden könnten. Also blieben die meisten Ideen bislang unausgeführt.

Eine Ausnahme stellt Zeubelried dar, hier wurde das erste GEK-Projekt tatsächlich verwirklicht. Allerdings wurde das bürgerschaftliche Engagement kaum eingeplant. Auch wenn die Zeubelrieder tatkräftig mitanpackten, so übernahmen doch externe Firmen viele Arbeiten. Damit geriet der ursprüngliche Ansatz – das aktive Mitwirken der Menschen vor Ort – völlig ins Hintertreffen. Die Kosten summierten sich am Ende auf stolze 350.000 Euro, von denen die Stadt circa 270.000 Euro und der Freistaat circa 80.000 Euro bezahlt hat.

Wie kann diese Entwicklung gestoppt und das bürgerliche Engagement neu belebt werden? **Aus unserer Sicht gibt es zwei Ansätze:**

**1. Eine 10.000 Euro-Initiative für jeden Ortsteil:** Ein Antrag der CSU- und der SPD-Fraktion zum Haushalt 2024 sah vor, jedem Ortsteil 10.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wurde vom Stadtrat mehrheitlich beschlossen. Somit stehen jedem Ortsteil 10.000 Euro zu, um eigenständig kleinere Projekte zu realisieren. Die Bürger sollen entscheiden, was gemacht wird, und in

Zusammenarbeit mit dem Bauamt die Planung und Umsetzung übernehmen. Wer sich engagiert, wird belohnt – das motiviert und stärkt den Gemeinschaftsgeist. Bislang ist diese Information in den Ortsteilen leider nicht bekanntgemacht worden.

## **2. Die GEK-Projekte überprüfen und priorisieren:**

Wir brauchen klare finanzielle Grenzen und endlich eine abgestimmte Priorisierung durch den Stadtrat. Vor acht Jahren haben sich teilweise junge Familien für neue Kinderspielplätze engagiert. Aus den Kindern sind inzwischen Jugendliche geworden – ohne dass sich an der Spielplatzsituation etwas geändert hat. Sind die Projekte also noch aktuell, wenn sie zehn Jahre nach Idee umgesetzt werden? Die Bürger müssen wieder aktiv eingebunden werden und ihre Ideen müssen im finanziell vorgegebenen Rahmen zeitnah gemeinsam umgesetzt werden. Sonst bleibt die Enttäuschung groß. Nur so wird aus den Fehlern der Vergangenheit eine neue Chance.

**Wir sind überzeugt:** Mit diesen Schritten können wir das GEK wieder in die richtige Spur bringen – damit nicht nur unsere Ortsteile, sondern auch unser Miteinander gestärkt und gleichzeitig unser Haushalt entlastet wird.



**In kleineren Schritten zum Ziel?** Das Darstädter Bürgerhaus könnte jetzt mit einfacheren Maßnahmen Stück für Stück saniert werden.



**Noch offen:** Die Gestaltung der Badebucht in Kleinochsenfurt ist eines der vielen GEK-Projekte, die seit der Idee vor acht Jahren noch nicht realisiert wurde. **Wir bleiben dran!**

# Ochsenfurt - ein Verkehrsabenteurer?

Glosse zur Verkehrssicherheit in der Stadt



**Ingrid Stryjski**  
Seniorenbeauftragte



**Frederik Hellert**  
Schriftführer

Ochsenfurt, die quirligste Stadt am Main, wo Verkehrsteilnehmer täglich neue Abenteuer erleben. Besonders die Marktbreiter Straße gleicht einem lebhaften Verkehrslabyrinth: Supermarkt, Biola-



***Kann ich rüber?** Fußgänger und Straßenverkehr kommen sich in der Marktbreiter Straße häufig in die Quere*

den und McDonald's - alle dicht beieinander. Fußgänger wuseln umher, Autos strömen aus Ausfahrten – ein Tanz aus Bremsen, Blinken und Beten.

Doch nicht nur hier werden Nerven strapaziert. Viele Straßen der Stadt erinnern an Offroad-Strecken: Schlaglöcher laden zu unfreiwilligen Slalomfahrten ein, während Stoßdämpfer ächzen. Besonders die Tückelhäuser Straße fordert Fahrzeuge heraus.

Die Zuckerfabrik bringt weiteres Chaos: Schwer beladene LKWs blockieren beim Ab- und Zuliefern regelmäßig die Marktbreiter Straße. Wer es eilig hat, lernt Geduld auf neue Weise.

Die Alte Mainbrücke bietet im Sommer ein anderes Schauspiel: Radler gegen Autofahrer in einer endlosen Partie "Wer zuckt zuerst?". Der Bahnhof? Barrierefrei wie eine Kletterwand. Wer mit Kinderwagen, Rollator oder schwerem Koffer anreist, hat den Ironman quasi in der Tasche.

**Verkehrssicherheit und Straßenzustand in Ochsenfurt?** Note mangelhaft. Aber wenigstens die schöne Aussicht auf den Main ist immer frei zugänglich.

# Der Feuerwehrbedarfsplan

Investitionen für Sicherheit und Gesellschaft in Ochsenfurt



*Immer im engen Austausch mit den Kameraden der Feuerwehr: Als Sicherheitsreferentin ist Ingrid Stryjski Ansprechpartnerin für die Anliegen unserer neun Wehren*

Ochsenfurt ist eine Kernstadt mit acht Ortsteilen, von denen jeder eine eigene Feuerwehr besitzt. Neben den klassischen Aufgaben der Feuerwehr – Retten, Löschen, Bergen, Schützen – spielt sie eine ebenso wichtige Rolle als gesellschaftlicher Eckpfeiler in den Ortsteilen. Schon die Jugend lernt, dass der Dienst am Nächsten, insbesondere in Notsituationen, nicht nur notwendig, sondern auch sinnstiftend ist. Im Dorfleben, etwa bei der Maibaumaufstellung, der Absicherung von Wallfahrten

oder Flurgängen, ist die Feuerwehr unverzichtbar.

Im Vergleich zu anderen Ortschaften ähnlicher Größe zeigt sich, dass Ochsenfurt in einer besonderen Situation ist. Während beispielsweise Veitshöchheim als Einheitsgemeinde organisiert ist und Höchberg gar keine Ortsteile hat, trägt Ochsenfurt mit der Stadtfeuerwehr die Kosten für insgesamt neun Wehren. Gleich vorweg: Aus unserer Sicht ist dieses Geld bestens investiert – sowohl



**Ingrid Stryjski**  
Sicherheitsreferentin

**Nummern für  
den Notfall**

**110**  
Polizei

**112**  
Feuerwehr und  
Rettungsdienste

**116 117**  
Ärztliche  
Bereitschaft

im Hinblick auf die Feuersicherheit als auch auf die gesellschaftliche Bedeutung der Feuerwehren. Dennoch bleibt die Frage: Wann und wie werden die notwendigen Investitionen aufgebracht?

### Der Weg zum Bedarfsplan

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat das Bayerische Staatsministerium des Innern bereits 2015 ein „Merkblatt für die Feuerwehrbedarfsplanung in Bayern“ herausgegeben. Auf

dieser Grundlage erarbeiteten Mitarbeiter des Bauamts und der Kreisfeuerwehr gemeinsam mit den Kommandanten der Stadtteilwehren einen Feuerwehrbedarfsplan (FBP), der 2017 vom Stadtrat verabschiedet wurde.

Der Plan sah Netto-Investitionen von rund 2,35 Millionen Euro (siehe Tabelle) vor. Ein Großteil davon wurde – wenn auch nicht immer im ursprünglich vorgesehenen Jahr – umgesetzt. Wie zu

## Übersicht - Feuerwehrbedarfsplan 2019-2028

Jahr	Maßnahme	Kosten-schätzung	Zuschüsse	Eigenanteil
2019	Anschaffung TSF-W Hopferstadt	157.000,-€	37.000,-€	120.000,-€
2020	Anschaffung GW-Logistik 2 Ochsenfurt	310.000,-€	70.000,-€	240.000,-€
2021	Neubau FW-Haus Darstadt	410.000,-€	110.000,-€	300.000,-€
2022	Anschaffung TSF-W Erlach	157.000,-€	37.000,-€	120.000,-€
2023	Anschaffung TSF-W Kleinochsenfurt	157.000,-€	37.000,-€	120.000,-€
2024	Anschaffung TSF-W Tückelhausen	157.000,-€	37.000,-€	120.000,-€
2025	Anschaffung LF20 Ochsenfurt	560.000,-€	100.000,-€	460.000,-€
2026	Neubau FW-Garage Hohestadt	410.000,-€	110.000,-€	300.000,-€
2027	Anschaffung LF 20 Hohestadt	560.000,-€	100.000,-€	460.000,-€
2028	Anschaffung TSFW Darstadt	157.000,-€	37.000,-€	120.000,-€
<b>Eigenanteil insgesamt:</b>				<b>2.360.000,-€</b>

\* Zahlen und Schätzungen aus dem ursprünglichen Feuerwehrbedarfsplan

erwarten, stiegen die Kosten teilweise, da zwischen Planung und Realisierung Zeit verging. Aktuell wird an einer Fortschreibung des FBP gearbeitet.

### **Investitionsbedarf in Hohestadt**

Ein Ortstermin in Hohestadt hat uns eindrücklich vor Augen geführt, unter welch schwierigen Bedingungen die Feuerwehrkameraden dort Dienst tun. Laut FBP wäre der Neubau eines Feuerwehrhauses in Hohestadt für 2026 vorgesehen. Doch in den Finanzplanungsjahren des städtischen Haushalts 2024 wurden keine Mittel dafür eingestellt. Dabei erfüllt die Feuerwehr Hohestadt eine entscheidende Funktion für die Feuersicherheit im Gewerbegebiet sowie für Tüchelhausen, Ochsenfurt und Hohestadt selbst. Viele potenzielle Einsatzkräfte arbeiten vor Ort und sind daher tagsüber erreichbar und einsatzbereit.

### **Selbstgesteckt Ziele umsetzen**

Der Feuerwehrbedarfsplan ist ein ausgezeichnetes strategisches Instrument, um den Finanzbedarf der Feuerwehren zu strukturieren und schrittweise umzusetzen. Natürlich unterliegt alles den finanziellen Möglichkeiten. Dennoch sollten wir als Stadtrat bestrebt sein, die von uns selbst gesteckten Ziele auch tatsächlich zu verwirklichen.



**Moderner Neubau:** Bei unserer letztjährigen Dreikönigswanderung erkundeten wir bereits das neue Feuerwehrhaus in Darstadt.



**Wenn jeder Zentimeter zählt:** Im Feuerwehrhaus Hohestadt sind Umkleiden und Fahrzeug dicht beisammen. Geöffnete Türen blockieren den Weg und erschweren die Einsatzvorbereitung erheblich.

# Wertschätzung für unser demokratisches System

## Ein Meinungsbeitrag



**Bert Eitschberger**  
Fraktionssprecher

*Demokratie ist ein langsamer, oft mühsamer Prozess, der Kraft kostet und nicht immer alle glücklich macht. Aber es ist der einzig richtige und beste Weg.*

Ich möchte in keinem anderen Land leben. Nicht falsch verstehen: Ich bilde mir nichts darauf ein, die deutsche Staatsbürgerschaft zu haben. Ich hatte einfach Glück, in Deutschland zur Welt gekommen zu sein, hier aufzuwachsen und bis heute hier zu leben. Ein Privileg, das ich sehr schätze. Ich möchte kurz darlegen, warum – keine umfassende Abhandlung, sondern ein paar Punkte, die mir immer wieder neu auffallen.

Wir haben das Grundgesetz, das uns Rechte zugesteht – Rechte, die nicht nur auf dem Papier stehen, sondern tatsächlich umgesetzt werden. Das ist keineswegs selbstverständlich. Es gibt viele Länder, in denen Rechte zwar schriftlich verankert sind, in der Realität jedoch nur wenig Bedeutung haben. Bei uns ist das anders und daraus leiten sich für mich vier zentrale Punkte ab:

### **Meinungsfreiheit**

Ich darf meine Meinung frei äußern. Natürlich gibt es rechtliche Grenzen, aber im Alltag kann ich meine Ansichten – auch Kritik an der Politik – ohne Angst vor Konsequenzen offen aussprechen. Diese Freiheit bringt jedoch auch eine Verantwortung mit sich:

Es reicht nicht, nur zu reden. Wir alle sind

aufgefordert, uns konstruktiv in den gesellschaftlichen Dialog einzubringen und, wo möglich, Verantwortung zu übernehmen. Frei nach dem Motto: Nicht nur reden, sondern sich beteiligen.

### **Pressefreiheit**

Trotz aller Kritik von Verschwörungstheoretikern schätze ich die Qualität und Vielfalt unserer Medienlandschaft. Unser öffentlich-rechtlicher Rundfunk und viele unabhängige Medien berichten umfassend und bemühen sich um Objektivität. Sie können frei recherchieren und veröffentlichen, ohne Repressalien befürchten zu müssen – auch das ist nicht selbstverständlich. Diese Freiheit bringt jedoch zwei Pflichten mit sich:

Erstens müssen wir uns als mündige Bürger unabhängig und vielseitig informieren. Youtube oder Instagram als alleinige Informationsquellen reichen nicht aus. Formate wie die Tagesschau und eine seriöse Zeitung sollten zur täglichen Routine gehören.

Zweitens haben auch die Medien eine Verantwortung: Sie müssen gründlich recherchieren und objektiv berichten, um uns Bürgern eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen. Einseitige Darstellungen müssen klar als Meinungen gekennzeichnet sein – das gilt auf allen

Ebenen, von der überregionalen Berichtserstattung bis hin zu lokalen Nachrichten.

### **Vertrauen in die Justiz**

Ich vertraue unserer Justiz. Natürlich gibt es Justizirrtümer, und Gesetzestexte können unterschiedlich ausgelegt werden. Aber wir reden über das große Ganze. Wir haben eine unabhängige Justiz, die sich nicht politisch beeinflussen lässt. Unsere Richterinnen und Richter sind unabhängig, und es gibt Kontrollmechanismen, die dafür sorgen, dass das so bleibt. Wir haben gerechte Verfahren, das Recht auf Rechtsbeistand und die Möglichkeit, in Berufung zu gehen, wenn wir ein Urteil für falsch halten. Im Vergleich zu vielen anderen Ländern ist das ein unschätzbares Gut.

Ich finde, unsere Pflicht in diesem Zusammenhang ist es, dieses Privileg zu würdigen, es demütig anzuerkennen und uns glücklich zu schätzen, in einem solchen Rechtssystem zu leben.

### **Parlamentarische Demokratie**

Abschließend möchte ich unsere parlamentarische Demokratie hervorheben – auf allen Ebenen, vom Bundestag bis zum Stadtrat. Oft höre ich Kritik wie: "Ihr diskutiert viel, aber es geschieht wenig!" Solche Vorwürfe ärgern mich nicht, aber sie machen mich traurig. Denn sie zeigen, dass der Wert der Demokratie nicht verstanden wird.

Demokratie bedeutet, unterschiedliche Interessen und Erwartungen zusammenzuführen, Kompromisse zu schließen und Politik für die Mehrheit zu gestalten.

Das ist ein langsamer, oft mühsamer Prozess, der Kraft kostet und nicht immer alle glücklich macht. Aber es ist der einzig richtige und beste Weg. Ich möchte nicht in einem autokratischen System leben, in dem Entscheidungen zwar schnell und gelegentlich effizient getroffen werden – aber um welchen Preis? Es kostet die Freiheit, es kostet die Selbstbestimmung, es kostet die Individualität. Und: Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird zerstört, weil ein offener Diskurs nicht möglich ist.

### **Ich schätze unser demokratisches System!**



**Gelebtes demokratisches Miteinander:** Gemeinsam mit CSU, UWG und Grünen haben wir zu seinem 75. Jahrestag am 23. Mai 2024 Grundgesetze am Ochsenfurter Marktplatz verschenkt.

**Wir alle sind aufgefordert, uns konstruktiv in den Dialog einzubringen und, wo möglich, Verantwortung zu übernehmen.**



*Informationsgespräch bei der Firma Herrhammer mit unserem Europakandidaten Tanyel Tas.*



*Unsere Helferinnen und Helfer bei unserem Fahrradbasar kurz vor Ostern*



*Erneut ein voller Saal im Bürgerkeller bei unserem Aschermittwochs-Kabarett mit Alfred Mittermeier*



*Wir haben die 1.400 Unterschriften für einen barrierefreien Bahnhof an Landtagspräsidentin Ilse Aigner und unsere Bundetagsabgeordneten Markus Hümpfer, Sabine Dittmar und Bernd Rützel übergeben. Aktuelle Info der Bahn: Mit der Streckensanierung Würzburg-Treuchtlingen 2030 soll auch der Ochsenfurter Bahnhof barrierefrei werden. Wir bleiben hartnäckig dran, damit der Bahnhof so schnell wie möglich barrierefrei wird!*





*Reges Interesse bei unserer Baustellenbesichtigung des künftigen Hotels am Flockenwerk*



*Auch im vergangenen Jahr haben wir wieder an der Putz.munter-Aktion teilgenommen.*



*Unser Ortsvorstand - jetzt mit der Doppelspitze Ingrid Stryjski und Thorsten Reppert*



*Beim Stadtradeln waren wir mit einem dreiköpfigen Team SPD vertreten.*



*Großer Andrang bei unserer Mittagsverpflegung auf dem Ochsenfurter Ferienspielfeld*



*300 Euro für die Aktion Patenkind - gesammelt von unseren Mitgliedern und aus unserer Nikolaus-Aktion*

# Unsere Bundestagskandidatin: Katharina Räth



## Katharina Räth

Landesvorsitzende der  
Arbeitsgemeinschaft für  
Arbeit in der BayernSPD



*Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und unsere Bundestagskandidatin Katharina Räth*

**Lebensmotto:**  
**"Neue Wege  
entstehen  
dadurch, dass  
man sie geht"**  
**(Franz Kafka)**

*Katharina Räth, Gewerkschaftssekretärin, 40 Jahre alt, ist unsere Kandidatin für den Deutschen Bundestag. Geboren in Schweinfurt, hat sie in Würzburg Geschichte und Germanistik studiert und im Anschluss unter anderem im Weintourismus gearbeitet. Hier stellt sie sich und ihre Motivation vor:*

### **Warum engagierst Du Dich in der SPD?**

In der SPD sehe ich die beste Möglichkeit, gemeinsam eine gerechte und zukunftsfähige Politik zu gestalten. Sie ist

die Partei der Arbeit und die Stimme für die Menschen, die täglich unser Land am Laufen halten. Als Gewerkschaftssekretärin liegen mir die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besonders am Herzen.

### **Für was möchtest Du Dich im Deutschen Bundestag einsetzen?**

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Stabilität im Mittelpunkt unserer Politik stehen. Die Herausforderungen unserer Zeit – Klimawandel, Digitalisierung, de-

mografischer Wandel – müssen wir fair und sozial gestalten, damit Arbeitsplätze gesichert und Wohlstand erhalten bleiben.

Mir liegt besonders am Herzen, dass die Menschen, die unser Land tragen, gehört werden: Arbeitnehmer, die jeden Tag ihr Bestes geben, Familien, die Kinder erziehen, oder diejenigen, die sich um Angehörige kümmern. Ihr Leben möchte ich erleichtern – durch bessere Arbeitsbedingungen, eine stabile Rente, bezahlbaren Wohnraum und einen Ausbau der Infrastruktur.

### **Was ist ein Projekt, für das Du Dich in der Region Würzburg konkret einsetzen möchtest?**

Viele Azubis, die für ihre Ausbildung von Zuhause ausziehen müssen, kämpfen oft mit den hohen Lebenshaltungskosten, insbesondere durch steigende Mieten. Für diese jungen Menschen wird eine Ausbildung so zu einem kostspieligen Privileg, was nicht sein sollte. Denn: gerade angesichts des Fachkräftemangels brauchen wir sie dringend. München geht hier einen neuen Weg und hat ein Azubi-Werk gegründet, das Auszubildende gezielt unterstützt und günstigen Wohnraum anbietet – eine tolle Initiative, die meiner Meinung nach auch in unserer Region umgesetzt werden könnte. Azubis verdienen ebenso wie Studierende die nötige Unterstützung!



**Gewerkschaftlich engagiert:** Unsere Bundestagskandidatin Katharina Räß unterstützt ihre Kollegen im Ochsenfurter Danone-Werk beim Warnstreik



**Entspannung in der Natur:** Als Weinliebhaberin schätzt Katharina Räß in ihrer Freizeit das Wandern entlang der Weinberge am Main

# Die SPD Ochsenfurt im Stadtrat und im Kreistag



## Tilo Hemmert

3. Bürgermeister, Stadtrat, Referent für Kindergärten, Schulen, Jugend und für Fair-Trade  
Am Mahlholz 3  
97199 Ochsenfurt-Erlach  
Tel.: 09331-9847690  
[tilo.hemmert@web.de](mailto:tilo.hemmert@web.de)



## Bert Eitschberger

Stadtrat, SPD-Fraktionssprecher, Referent für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten  
Theatergasse 1  
97199 Och-Klein Ochsenfurt  
Tel.: 09331-20831  
[Bert@Eitschberger.com](mailto:Bert@Eitschberger.com)



## Ingrid Stryjski

Stadträtin, Ortsvereinsvorsitzende, Seniorenbeauftragte, Sicherheitsreferentin  
Görlitzer Str. 7  
97199 Ochsenfurt  
Tel.: 09331-3452  
[ingrid.stryjski@spd-ochsenfurt.de](mailto:ingrid.stryjski@spd-ochsenfurt.de)



## Herbert Gransitzki

Stadtrat, Kultur-, Sport-, Verkehrs- und Tourismusreferent  
Untere Klingengasse 6  
97199 Ochsenfurt  
Tel.: 09331-4860  
[gransitzki.herbe@t-online.de](mailto:gransitzki.herbe@t-online.de)



## Volkmar Halbleib

Landtagsabgeordneter, Kreis- und Stadtrat, Referent für Verwaltung und Finanzen  
Seinsheimstraße 54  
97199 Ochsenfurt  
Tel.: 09331-980855  
[volkmar.halbleib@t-online.de](mailto:volkmar.halbleib@t-online.de)



## Joachim Eck

Kreisrat, Mitglied im Ausschuss für Umwelt und ÖPNV, im Sozialausschuss und im Aufsichtsrat  
Senioreneinrichtungen des KU  
[info@joachim-eck.de](mailto:info@joachim-eck.de)

## Impressum

Redaktion: Toni Gernert, Tilo Hemmert, Ingrid Stryjski, Bert Eitschberger, Thorsten Reppert  
Redaktionsschluss: 21. Dezember 2024  
Layout: Thorsten Reppert, Frederik Hellert  
Fotos: Fanny Hellert, Thorsten Reppert, Frederik Hellert, Toni Gernert, Volkmar Halbleib, Stefanie Crum Photography

## Ortsvorstand der Ochsenfurter SPD

Vorsitzende: Ingrid Stryjski, Thorsten Reppert  
Kassier: Martin Rummel  
Schriftführer: Frederik Hellert

Scannen Sie den QR-Code, um unsere Website mit mehr Infos aufzurufen. Sie finden uns zudem bei Facebook und Instagram!



SPD Ochsenfurt



spd\_ochsenfurt